

K20

Medien-Mitteilung
15. Oktober 2024
Seite 1/6

Stiftung Kunstsammlung
Nordrhein-Westfalen
Grabbeplatz 5
40213 Düsseldorf
+49 (0) 211 83 81 730
presse@kunstsammlung.de

Ausstellungsvorschau 2024/25 Kunstsammlung Nordrhein-Westfalen

K20

YOKO ONO. MUSIC OF THE MIND
28.9.2024 – 16.3.2025

Chagall
15.3.2025 – 10.8.2025

Vergessene Avantgarde – Queere Moderne
20.9.2025 – 15.2.2026

K21

Katharina Sieverding
1.11.2024 – 23.3.2025

K21

Bracha Lichtenberg Ettinger
22.2. – 31.8.2025

Julie Mehretu
10.5. – 12.10.2025

Grund und Boden
29.11.2025 – 19.4.2026

K20

YOKO ONO. MUSIC OF THE MIND
28.9.2024 – 16.3.2025

Pressevorbesichtigung und Pressekonferenz: 26.9.2024, ab 10 Uhr im K20

Die Kunstsammlung Nordrhein-Westfalen präsentiert in Kooperation mit der Tate Modern das bahnbrechende und einflussreiche Werk der Künstlerin und Aktivistin Yoko Ono (*1933, Tokio) in einer umfassenden Einzelausstellung. Ono ist eine Pionierin der frühen konzeptuellen und partizipativen Kunst, des Films und der Performance. Sie ist eine gefeierte Musikerin und engagiert sich auf beeindruckende Weise für den Weltfrieden. YOKO ONO. MUSIC OF THE MIND umspannt sieben Jahrzehnte der kraftvollen, multidisziplinären Praxis der Künstlerin von Mitte der 1950er Jahre bis heute und zeichnet die Entwicklung ihres innovativen Werks und dessen nachhaltigen Einfluss auf die zeitgenössische Kultur nach. Die Ausstellung zeigt mehr als 200 Werke, darunter Instruktionen und Partituren, Installationen, Filme, Musik und Fotografien, und beleuchtet Onos radikalen Ansatz in Bezug auf Sprache, Kunst und Partizipation, der bis in die Gegenwart hineinwirkt.

K21

YOKO ONO. MUSIC OF THE MIND wurde von Tate Modern, London in Zusammenarbeit mit der Kunstsammlung Nordrhein-Westfalen, Düsseldorf organisiert.

Die Ausstellung wurde kuratiert von Patrizia Dander, ehemalige Leitung kuratorische Abteilung, Kunstsammlung Nordrhein-Westfalen, und Juliet Bingham, Kuratorin, Internationale Kunst, Tate Modern, mit Ursula Pokorny und Catherine Frèrejean, kuratorische Assistenzen, Kunstsammlung Nordrhein-Westfalen und Andrew de Brún, Assistentzkurator, Internationale Kunst, Tate Modern.

Die Ausstellung „YOKO ONO. MUSIC OF THE MIND“ wird gefördert von STRÖER und Shiseido Ginza Tokyo.

Medienpartner der Ausstellung
Monopol Magazin

Chagall
15.3.2025 – 10.8.2025

Pressevorbesichtigung und Pressekonferenz: 13.3.2025, ab 10 Uhr im K20

Marc Chagall (1887 – 1985) ist einer der faszinierendsten Künstler der Moderne. Die Ausstellung im K20 der Kunstsammlung Nordrhein-Westfalen, die in Kooperation mit der Albertina in Wien entsteht, befasst sich in einer monografischen Ausstellung mit dem Werk des russisch-französischen Malers. Aufgewachsen in der Kleinstadt Witebsk (im heutigen

K20

Medien-Mitteilung

15. Oktober 2024

Seite 3/6

Belarus) als ältestes Kind einer jüdisch-orthodoxen Familie, reflektierte Chagall zeitlebens seine Herkunft. Seine Bilder erzählen vom Alltag und Gebräuchen, aber auch von Ausgrenzung und Pogromen. Sie handeln vom Trauma der Verfolgung, aber auch vom Traum eines besseren Lebens.

Seine phantastisch-poetischen Bildwelten sind von leuchtend intensiver Farbigkeit, seine Motive bis heute rätselhaft. Die Ausstellung im 40. Todesjahr des russisch-französischen Malers umfasst rund 100 Werke aus allen Schaffensphasen. Ein Schwerpunkt liegt auf den frühen Arbeiten, die zwischen 1910 und 1923 entstanden sind. Als junger Künstler in Paris experimentierte Chagall mit Fauvismus und Kubismus und verband die neuen stilistischen Tendenzen mit jüdischen Motiven und russischer Folklore. Das war einzigartig in seiner Zeit und machte ihn zum „Wunderkind der Moderne“. In der Ausstellung werden nicht nur die malerischen Einflüsse auf das Frühwerk Chagalls nachvollziehbar. Zu entdecken ist ebenso die weniger bekannte dunkle und gesellschaftskritische Seite des Künstlers, die bis heute ihre Relevanz nicht verloren hat.

Die Ausstellung ist eine Kooperation der ALBERTINA, Wien, und der Kunstsammlung Nordrhein-Westfalen, Düsseldorf.

Die Ausstellung wird gefördert durch die Rudolf-August Oetker-Stiftung.

K21

Vergessene Avantgarde – Queere Moderne

20.9.2025 – 15.2.2026

Pressevorbesichtigung und Pressekonferenz: 18.9.2025, ab 10 Uhr im K20

„Vergessene Avantgarde – Queere Moderne“ in der Kunstsammlung Nordrhein-Westfalen ist die erste Ausstellung in Europa, die den bisher unterschätzten jedoch bahnbrechenden Beitrag queerer Künstler*innen zur Moderne vorstellt. In ihren Programmen schufen queere Künstler*innen Alternativen zu vorherrschenden Lebensentwürfen, die den Einfluss und die Perspektive von Gender und Sexualität auf die Stile, Bewegungen und Programme ins Zentrum ihres Kunstschaffens rückten. Begehren, individuelle Erfahrung, die Politik der Selbstdarstellung und die Sozialgeschichte werden in ihren Werken sichtbar. Viele dieser Künstler*innen wurden bislang in der dominanten Geschichtsschreibung marginalisiert oder als gegenmodern deklariert. Andere werden in der Ausstellung zum ersten Mal unter dem Blickwinkel queerer Ästhetik betrachtet.

Als Ergebnis jahrelanger Forschung vervollständigt diese Ausstellung mit über 40 teils vergessenen, teils sehr bekannten Künstler*innen unser Bild der Moderne. Sie zeigt Werke aus Ost- und Westeuropa, aus Nord- und Lateinamerika. Und erzählt so auch die Geschichte queeren Lebens in einer Zeit von Krieg, Verfolgung und Widerstand.

K21

Katharina Sieverding
1.11.2024 – 23.3.2025

Pressevorbesichtigung und Pressekonferenz: 31.10.2024, ab 10 Uhr im K21

Die Kunstsammlung Nordrhein-Westfalen würdigt mit einer großen Überblicksausstellung das Werk der international anerkannten und in Düsseldorf lebenden Fotopionierin Katharina Sieverdings (*1941, Prag). Bekannt geworden ist die vielfach ausgezeichnete Künstlerin mit den ikonischen Close-ups ihres Gesichts und mit ihren Großfotografien, die sie als eine der Ersten Mitte der 1970er Jahre in die Kunst eingeführt hat.

Von einem prägenden Theaterstudium kommend protokolliert, seziiert und diagnostiziert sie historische wie aktuelle Themen und gesellschaftliche Wunden, lässt Gendergrenzen fluide werden und hinterfragt die Macht und den Missbrauch von Bildern. Mit ihren monumentalen Arbeiten, die sich der Performance, der Body Art und dem Experimentalfilm zuordnen lassen, hat sie der Fotografie eine neue Dimension hinzugefügt. Bis heute bezieht Katharina Sieverding mit ihren Arbeiten politische Stellung: zum Nationalsozialismus und zu der Frage nach der deutschen Identität vor dem Hintergrund antidemokratischer Kräfte, aber auch zu globalen Themen. In ihren Arbeiten beschäftigt sie sich mit den Ursachen und Folgen von Kriegen und deren komplexen Macht- und Gewaltkonstellationen, aber auch mit der zerstörerischen Ausbeutung des Planeten Erde durch den Menschen. Auch wenn ihre Arbeiten unmittelbar auf aktuelle Ereignisse Bezug nehmen, erscheinen sie dennoch zeitlos gegenwärtig.

K21

Im K21 werden, neben den zentralen Werken aus dem nahezu 60-jährigen Schaffensprozess der Künstlerin, erstmals auch ihr umfassendes Archiv als ein offener Diskursraum in die Schau einbezogen.

Die Ausstellung „Katharina Sieverding“ wird ermöglicht durch die NATIONAL-BANK AG und wird gefördert durch die Kunststiftung NRW, den LVR, Ströer, got2b und LEAP Art Foundation.

Bracha Lichtenberg Ettinger
22.2. – 31.8.2025

Pressevorbesichtigung und Pressekonferenz: 20.2.2025, ab 10 Uhr im K21

Als erste deutsche Institution gibt die Kunstsammlung Nordrhein-Westfalen einen Überblick über das bahnbrechende Werk der 1948 in Tel Aviv geborenen Malerin, Psychoanalytikerin, Philosophin und Friedensaktivistin Bracha Lichtenberg Ettinger (BRACHA). Während ihre Theorie des matrixialen Blicks in Kunst und Wissenschaft breit rezipiert wird und ihre Werke international gesammelt und besprochen werden, fand BRACHA in Deutschland erst infolge ihres Rücktritts aus der Findungskommission zur künstlerischen Leitung der

K20

Medien-Mitteilung

15. Oktober 2024

Seite 5/6

documenta 16 breite Beachtung – auch weil die Tochter von Holocaust-Überlebenden sich vierzig Jahre lang nicht in der Lage sah in Deutschland auszustellen.

Gezeigt werden neueste Malereien, Beispiele des Frühwerks aus den 1980er Jahren sowie Künstlerinnenbücher, in denen BRACHA in Zeichnungen und Tuschemalerei das Zeitgeschehen kommentiert. Früh setzte BRACHA den Fotokopierer als Mittel der Bildfindung ein, mischte Asche in Pigmente und befragte Dokumente des Massenmords auf ihre Abbildbarkeit. In ihren Gemälden, die in unbewussten Prozessen über vier bis neun Jahre entstehen, begegnen weibliche Opfer der Shoah Frauenfiguren aus antiken Mythen. BRACHAs Kunst stellt Verletzlichkeit und die wechselseitige Abhängigkeit allen Lebens ins Zentrum. Damit inspiriert sie eine jüngere Künstler*innengeneration, die sich für vererbte Traumata und Heilung interessiert. BRACHAs ethisches und ästhetisches Programm weist Auswege aus der zerstörerischen Schwarzweiß-Logik der von Algorithmen geprägten Konflikte der Gegenwart und eröffnet neue Räume für Zwischenmenschlichkeit, Mitgefühl und Offenheit gegenüber der Zukunft.

Die Ausstellung „Bracha Lichtenberg Ettinger“ wird gefördert durch Artis.

Julie Mehretu

10.5. – 12.10.2025

K21

Pressevorbesichtigung und Pressekonferenz: 8.5.2025, ab 10 Uhr im K21

Die äthiopisch-amerikanische Künstlerin Julie Mehretu (*1970, Addis Abeba) zählt zu den einflussreichsten Maler*innen der Gegenwart. Ihre erste umfangreiche Einzelausstellung in Deutschland zeigt die gesamte Entwicklung von Mehretus Werk, von urbanistisch geprägten Linienzeichnungen aus den 1990er Jahren bis zu neuesten abstrakten Malereien in spektakulärer Größe. Zugleich bietet die Ausstellung tiefe Einblicke in die Entstehung von Mehretus Werken. Am Anfang stehen oft Medienbilder von politischen Ereignissen und historischen Schauplätzen, die Mehretu in zahlreichen Notationen, Übermalungen und Abklebungen in komplexe abstrakte Kompositionen übersetzt. In der Ausstellung im K21 wird Mehretus Bildarchiv zum ersten Mal neben den Werken ausgestellt. So wird beispielhaft anschaulich, wie Kunst entsteht, und wie sie gegenüber dem Sturm der medial vermittelten Ereignisse Bewusstsein, Freiheit und Handlungsmacht gewährt.

Die Ausstellung entsteht in Kooperation mit der Pinault Collection, die noch bis zum 6.1.2025 im Palazzo Grassi „Julie Mehretu. Ensemble“ zeigt.

In Partnerschaft mit der BMW Group.

Grund und Boden

29.11.2025 – 19.4.2026

Pressevorbesichtigung und Pressekonferenz: 27.11.2025, ab 10 Uhr im K21

Mit Werken von: Maria Thereza Alves, Simon Denny, Nir Evron, Dor Guez, Künstlerbund Kongolesischer Plantagenarbeiter (CATPC), Christopher Kulendran Thomas, Gordon Matta-Clark, Kathryn Larsen, Grace Ndiritu, Johannes Paul Raether, Lin May Saeed, Shimabuku, terra0, Ron Tran, Julia Watson u.a.

Gut 20 internationale Künstler*innen und Kollektive thematisieren unterschiedliche Formen des Umgangs mit Ressourcen – von indigenen Gesellschaften bis zu utopischen Blockchain-Projekten. Im Zentrum der Ausstellung in der Kunstsammlung Nordrhein-Westfalen steht die Verwaltung des Bodens. Die Frage, warum die Mieten in Düsseldorf und anderen Städten so teuer sind, wird verbunden mit der Frage, wie der Amazonas als grüne Lunge der Erde erhalten werden kann.

Raumgreifende Videoinstallationen, Skulpturen aus Schokolade, Exkursionen und kollektiv gestaltete Versammlungsräume laden zur Verortung des Museums und seiner Besucher*innen in der Geschichte der Weltwirtschaft. Dabei spielt die Stadt Düsseldorf als Sitz großer Unternehmen eine Rolle; der Ursprung des lokalen Wohlstands in der Industrialisierung, vor allem des Bergbaus; sowie die Vergangenheit des K21 als Parlamentsgebäude.

Die Ausstellung blickt auf den Boden, auf dem das K21 steht, historisch wie geographisch, und lädt Besucher*innen ein, eine nachhaltige und gerechte Zukunft zu entwerfen.

**Medienpartner der Kunstsammlung Nordrhein-Westfalen:
Frankfurter Allgemeine Zeitung**

**Die Kunstsammlung Nordrhein-Westfalen wird gefördert durch
Ministerium für Kultur und Wissenschaft des Landes Nordrhein-Westfalen**